zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Pottendorf

Ausgabe · Jänner 2026 | 560112/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

FPÖ



EINLADUNG ZUM

FASCHINGSAUSKLANG

MIT DER FPÖ POTTENDORF

DIENSTAG
17
FEBRUAR

ALTE GEMEINDE
IN 2486 SIEGERSDORF

BEGINN: **14:00 UHR**
(OPEN END)

WIR FREUEN UNS
AUF EUER KOMMEN!

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landesgruppe Niederösterreich, Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember:

Sparen ja – aber mit Hausverstand



In der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember stand die finanzielle Situation der Marktgemeinde Pottendorf im Mittelpunkt. Nach mehreren Vorbesprechungen und einer präsentierten Konsolidierungsvorlage wurde dem Gemeinderat ein Budget- und Maßnahmenpaket zur Abstimmung vorgelegt. Ziel war es, durch Einsparungen und Mehreinnahmen ein positives Ergebnis für die Gemeinde zu erzielen. Der vorgelegte Vorschlag setzte jedoch einseitig auf Mehrbelastungen für unsere Großgemeinde. Vorgesehen waren unter anderem deutliche Erhöhungen von Abgaben und Gebühren. Beschlossen wurde schließlich unter anderem eine Erhöhung der Kanalbenützungsgebühren um 25 %. Die FPÖ Pottendorf hat diese Höhe klar abgelehnt. Wir haben uns konstruktiv gezeigt und signalisiert, dass wir maximal zu einer moderaten Erhöhung von 10% bereit gewesen wären – ein verantwortungsvoller Kompromiss, der die notwendige Finanzierung sicherstellt, ohne die Bevölkerung übermäßig zu belasten.

Die FPÖ Pottendorf hat daher im Zuge der Diskussionen einen klaren und fairen Gegenakzent gesetzt: Wir haben eine Kürzung der Mandats- und Funktionärsbezüge um 40 % gefordert. Gerade in finanziell angespannten Zeiten muss die Politik mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass auch bei sich selbst gespart wird, bevor zusätzliche Belastungen für die Bürger beschlossen werden. Mehreinnahmen vor allem über höhere Abgaben und Gebühren zu erzielen ist nun die Absicht der Gemeindeführung. Aus diesem Grund konnten wir dem vorgelegten Konsolidierungs- und Haushaltskonzept und dem Voranschlag 2026 nicht zustimmen.

Für uns steht fest: Sparen ja – aber mit Hausverstand, gerecht und mit Augenmaß. Die FPÖ Pottendorf wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass finanzielle Verantwortung nicht nur von den Bürgerinnen und Bürgern eingefordert wird, sondern auch von den politischen Entscheidungsträgern selbst übernommen wird.

Pottendorfer Bahnhofsumbau:

Gefährliche Behelfsbrücke statt sicherer Lösung



Der Bahnhof Pottendorf wird derzeit von den ÖBB umgebaut. Wir begrüßen Investitionen in die Bahninfrastruktur und eine Modernisierung des Bahnhofs. Was den Pendlerinnen und Pendlern derzeit jedoch zugemutet wird, ist in dieser Form nicht akzeptabel.

Besonders kritisch ist die aktuell eingesetzte behelfsmäßige Brücke zu sehen, über die der Zugang zu den Bahnsteigen erfolgt. Diese Lösung ist weder barrierefrei noch ausreichend sicher. Ein Aufzug fehlt vollständig, wodurch Menschen mit Behinderungen, ältere Personen, Eltern mit Kinderwagen oder Fahrgäste mit schwerem Gepäck faktisch vom sicheren Bahnsteigzugang ausgeschlossen werden. Von moderner Infrastruktur kann unter diesen Umständen keine Rede sein.

Zusätzlich verschärft sich die Situation in der kalten Jahreszeit massiv. Kälte, Nässe und Eis machen die Behelfsbrücke im Winter rutschig und gefährlich. Das Risiko von Stürzen ist hoch – insbesondere in den Morgen- und Abendstunden, wenn viele Berufspendler unterwegs sind. Aus Sicht der FPÖ Pottendorf handelt es sich hier um eine ernsthafte Gefährdung der Sicherheit der Fahrgäste.

Auch wenn der Umbau des Bahnhofs in der Verantwortung der ÖBB liegt, ist der Bürgermeister nicht aus der Verantwortung zu entlassen. Er ist als oberster Repräsentant der Gemeinde auch für die Sicherheit der Pendler verantwortlich und muss sich aktiv bei der ÖBB für rasche Verbesserungen einsetzen. Wegschauen oder Abwarten sind hier keine Optionen.

Gerade bei einem stark frequentierten Bahnhof wie dem in Pottendorf darf es nicht sein, dass jahrelang mit einer provisorischen Lösung gearbeitet wird, die den grundlegenden Anforderungen an Sicherheit, Barrierefreiheit und Wintertauglichkeit nicht entspricht. Die FPÖ Pottendorf fordert daher umgehend eine sichere, barrierefreie und winterfeste Übergangslösung, solange die Bauarbeiten andauern.



Moschee-Umbau in Pottendorf:

Sorgen ernst nehmen, Integration einfordern

Seit dem Bekanntwerden der Umbaupläne der Moschee im vergangenen Jahr haben sich zahlreiche Pottendorfer mit Fragen und Verunsicherung an uns gewandt. Für uns ist klar: Diese Sorgen dürfen nicht ignoriert werden, sondern müssen offen und transparent behandelt werden.

Seit 1995 besteht in Pottendorf ein Verein der kulturellen Vereinigung der Muslime. Die IF Pottendorf mit rund 130 Mitgliedern ist in der Esterházystraße 23 untergebracht. Die baulichen Erweiterungen stellen jedoch eine neue Dimension dar und werfen berechtigte Fragen zum Umfang, zur Nutzung und zu den Auswirkungen auf unsere Gemeinde auf. Die FPÖ Pottendorf lehnt eine überdimensionierte Erweiterung („Mega-Moschee“) klar ab. Besonders kritisch ist, dass die Pläne einem Umfeld zugeordnet werden, das dem internationalen Netzwerk Milli Görüş nahesteht. Diese Organisation steht europaweit wegen ihrer politischen und ideologischen Ausrichtung in der Kritik. Für eine Gemeinde wie Pottendorf besteht die reale Gefahr, dass dadurch Parallelgesellschaften gefördert und Integrationsbemühungen untergraben werden – insbesondere zulasten junger Menschen.

Für die FPÖ steht fest: Integration hat Vorrang. Dazu gehören das Erlernen der deutschen Sprache, die Anerkennung unserer Rechts- und Werteordnung sowie die aktive Teilnahme am Gemeindeleben. Religiöse Einrichtungen dürfen kein Ort der Abschottung oder politischen Einflussnahme sein.

Wir werden dieses Thema weiterhin aufmerksam verfolgen und uns konsequent für die Interessen der Pottendorfer Bevölkerung einsetzen – für ein sicheres, respektvolles und funktionierendes Miteinander in unserer Gemeinde.

Fernheizwerk in Pottendorf

In Pottendorf wird derzeit intensiv über die Errichtung eines Fernheizwerks diskutiert. Geplant ist, dass künftig insbesondere öffentliche Gebäude – darunter auch zentrale Einrichtungen der Gemeinde – über dieses Fernheizwerk beheizt werden. Grundsätzlich ist es sinnvoll, über moderne und effiziente Formen der Energieversorgung nachzudenken. Dennoch wirft das aktuelle Projekt zahlreiche offene Fragen auf, die aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend beantwortet werden. Ein zentraler Kritikpunkt ist die fehlende Wahlfreiheit. Für Betroffene stellt sich die Frage, ob sie künftig noch selbst entscheiden können, welche Heizform für ihr Gebäude die passende ist – oder ob faktisch ein Anschluss vorgegeben wird. Gerade in Zeiten steigender Lebenershaltungskosten ist es entscheidend, dass Haushalte ihre Heizkosten langfristig planen und vergleichen können. Transparenz über Anschlusskosten, laufende Preise und mögliche Preissteigerungen ist daher unerlässlich. Besonders sensibel ist auch die soziale Dimension des Projekts. Nicht jeder Haushalt kann sich hohe Umstellungskosten leisten. Es braucht klare Informationen darüber, wer die Kosten trägt, welche Förderungen vorgesehen sind und ob es Alternativen für jene gibt, die keinen Anschluss wünschen oder finanzieren können. Als erster Schritt zur Information der Bevölkerung wird im Wächterhaus ein Infostand eingerichtet. Dieses Angebot ist zu begrüßen – entscheidend wird jedoch sein, ob dort nicht nur geworben, sondern ehrlich und umfassend informiert wird. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, welche Verpflichtungen mit dem Fernheizwerk einhergehen und welche Auswirkungen es langfristig auf Gemeinde und Haushalte hat.

Die FPÖ Pottendorf fordert daher: Keine Entscheidungen über die Köpfe der Bevölkerung hinweg, volle Transparenz und echte Wahlfreiheit bei der Energieversorgung. Nur so kann Vertrauen geschaffen und Akzeptanz erreicht werden.